



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



An die Präsidentin des Landtages Nordrhein-Westfalen

- Elektronische Post -

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
16/575

Frankfurt, 28.02.2013

Alle Abg

Gemeinsame Stellungnahme des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

„Gegen Randalierer im Zusammenhang mit Fußballspielen konsequent vorgehen“
Antrag der FDP Fraktion, Drucksache 16/1268

Anhörung des Innenausschusses am 07.03.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutsche Fußball-Bund und die Deutsche Fußball Liga bedanken sich für die Möglichkeit der Stellungnahme.

In der Anlage erhalten Sie termingerecht die Antworten auf die uns schriftlich übermittelten Fragen. Während der Anhörung wird der Sicherheitsbeauftragte des DFB, Herr Hendrik Große Lefert, die Position des deutschen Fußballs in einem Kurzreferat darlegen. Im Anschluss stehen Herr Andreas Rettig als Geschäftsführer der DFL und Herr Große Lefert für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auch auf die Sachstandsberichte der anderen Netzwerkpartner zu den gemeinsamen, intensiven Bemühungen für noch mehr Sicherheit bei Fußballspielen, insbesondere gemäß den Empfehlungen der Task Force Sicherheit.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Sandrock

Generalsekretär

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44 – 46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

**Öffentliche Anhörung des Innenausschusses des Landtags NRW am 07.03.2013
„Gegen Randalierer im Zusammenhang mit Fußballspielen konsequent vorgehen“**

Antworten zum Fragenkatalog der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

1. Eine einheitliche, konsequente Ächtung verbunden mit Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit sowie ein erhöhter Ermittlungsdruck durch technisch-organisatorische Maßnahmen (Video, Ordner) können dazu beitragen, Gewalt und Pyrotechnik zu reduzieren. Die Aktivierung pro-sozialen Verhaltens bei allen Zuschauergruppen durch entsprechende Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit ist ebenso geeignet. Eine hundertprozentige Sicherheit erscheint aller Erfahrung nach nicht realistisch.
2. Von „Nackt-Kontrollen“ zu sprechen, ist nicht sachgerecht. Die Frage, ob körperliche, freiwillige Durchsuchungen in Zelten o. ä. angemessen / verhältnismäßig sind, kann nur nach den konkreten Umständen des Einzelfalls beurteilt werden.

Darauf hinzuweisen und klarzustellen ist, dass körperliche Durchsuchungen durch private Ordnungsdienste nur mit Einwilligung des Betroffenen durchgeführt werden dürfen. Zwangsweise Durchsuchungen durch den privaten Ordnungsdienst sind per se unzulässig. Dies ist auch klarstellend z.B. in § 22 Nr. 3 der DFB-Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen geregelt.

Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst ist beauftragt und berechtigt, Personen und von ihnen mitgeführte Sachen zu überprüfen und dahingehend zu untersuchen, dass die Verbote nach der Stadionordnung beachtet werden. Er ist darüber hinaus berechtigt, das Hausrecht wahrzunehmen und Entscheidungen zur Anwendung der Stadionordnung nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen.

Personen werden zurückgewiesen und am Betreten des Stadions gehindert, die ihre Zustimmung zur Durchsuchung nicht erteilen / verweigern oder verbotene Gegenstände nicht ablegen.

Insgesamt sollen sie die Ausnahme darstellen. Nur für Durchsuchungen entsprechend geschulte Ordner sollten die Durchsuchungen vornehmen unter stetiger Beachtung der Angemessenheit/Verhältnismäßigkeit der Durchsuchungshandlungen.

3. Dazu gibt es aktuell eine entsprechende Arbeitsgruppe der Verbände, die sich mit der intensiveren Qualifizierung/Zertifizierung von Sicherheits- und Ordnungsdiensten als Baustein für eine Zertifizierung des Sicherheitsmanagements der Vereine befasst.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (069) 67 88-0
Telefax (069) 67 88-266
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (069) 650 05-0
Telefax (069) 650 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

4. Ausgebildete Hunde für das Aufspüren von Pyrotechnik sind nur in einem eng begrenzten Einsatzbereich und unter einem generalpräventiven Aspekt geeignet. Für das intensive Absuchen von speziellen, größeren Mengen von Choreografie-Material kann dies sinnvoll sein.
Ein flächendeckender Einsatz bei den Personenkontrollen ist auf Grund der Ermüdungserscheinungen der Hunde nicht möglich, zudem zahlreiche Manipulationsmöglichkeiten gegeben sind.
5. Soweit die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden polizeipräventive Maßnahmen zur Anreiseverhinderung erkannter Gewalttäter begrüßt. Das bundesweite Rahmenkonzept Fußball der Polizei sieht diese Möglichkeiten ausdrücklich vor.
6. Die Task Force Sicherheit hat unter Einbindung der Justiz Empfehlungen ausgesprochen, die bereits in weiten Teilen umgesetzt werden. So ist zu begrüßen, dass die Generalstaatsanwaltschaften regelmäßig gerichtliche Entscheidungen zu „fußballtypischen“ Straftaten austauschen und sich jährlich in entsprechenden Informationsveranstaltungen treffen.
Ebenfalls ist zu begrüßen, dass bei den Staatsanwaltschaften, in deren Bezirken Vereine der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie Vereine mit erfahrungsgemäß gewaltbereiten Fangruppierungen vertreten sind, Sonderdezernate eingerichtet bzw. Ansprechpartner vorhanden sind, die eine zeitnahe und effektive Verfolgung dieser Straftaten gewährleisten.
7. Ligaverband und DFB-Präsidium haben die entsprechenden Anträge zur Änderung der Lizenzierungsordnung am 12.12.2012 bzw. zur Änderung der Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen am 25.01.2013 angenommen.
8. Ankunftssituationen in Bahnhöfen müssen deeskaliert werden. Hier gibt es Optimierungsbedarf, sei es bei der Ver- und Entsorgungssituation oder dem Thema „Raum- statt Mann- deckung“ am Bahnsteig.
Der Einsatz von mehr Kommunikationsmitteln z. B. als Willkommenskultur oder zur Vermittlung der örtlichen Spielregeln (was erwartet die Fans?) liegt nahe. Die Optimierung der Kommunikation der beteiligten Netzwerkpartner sollte Aufgabenstellung für den UA Fanreiseverkehr des NASS sein.
9. Die unabhängige, sozialpädagogische Arbeit der Fanprojekte ist unverzichtbar. Als Schlichter und Vermittler gefordert, könnten die Arbeit der Fanprojekte in nächster Zeit und bei gleichbleibender Förderung durch die Öffentlichen Stellen und mehr Fußball-Geld durch eine qualifizierte Kooperation mit allen Sicherheitspartnern weiter optimiert und auf ein noch höheres Niveau gelangen.
10. Mehr Kommunikation, Vor- und Nachbereitung von Spielen ist ein probates und erfolgversprechendes Mittel für mehr Sicherheit. Entsprechende Kommunikationspläne werden auf Grundlage des Zehn-Punkte-Plans, der Task Force Sicherheit und zuletzt den Ergebnissen der durch den Fußball angebotenen Regionalkonferenzen erstellt und fortgeschrieben. Dabei legt der Fußball genau an diese Qualifizierung und strukturelle Ordnung der Kommunikation besondere Maßstäbe an.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (069) 67 88-0
Telefax (069) 67 88-266
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (069) 650 05-0
Telefax (069) 650 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

Antworten zum Fragenkatalog der Piraten-Fraktion

Dialog

1. Die Verbände sind stets dialogbereit und unterbreiten entsprechende Gesprächsangebote. Es handelt sich jedoch um ein schwieriges Feld, da Fans und Fanorganisationen lediglich informelle Gruppen sind. Zudem sind verschiedene Besuchergruppen, die den prozentual größten Teil der Stadionbesucher abbilden, nicht organisiert und haben keine Vertreter.

In der DFB-Kommission Prävention und Sicherheit wurde bereits Ende 2011 extra für diesen Dialog eine AG Fanbelange / Fanarbeit eingerichtet. In dieser AG haben Vertreter verschiedener Fangruppen (Pro Fans, Unsere Kurve, etc.) sowie professionell mit Fanarbeit befasste Vertreter (Fanbeauftragte, Fanprojekte etc.) bereits sehr gute und belastbare Ergebnisse erzielt.

2. Der Umgang mit Fans und Fangruppen ist erfahrungsgemäß bei den verschiedenen Vereinen allein auf Grund der unterschiedlichen Strukturen und lokalen Voraussetzungen sehr heterogen. Dem Fußball kommt es darauf an, insbesondere durch Fanbeauftragte und Fanprojekte sowie der zuletzt im Konzept „Stadionerlebnis“ vereinbarten Verpflichtung zu mehr Dialog hier eine Verbesserung im Verhältnis gerade zu den organisierten Fanszenen herbeizuführen.
3. Jedes Spiel ist eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten. Trotz professioneller Vorbereitung und vertrauensvoller Zusammenarbeit aller Beteiligten schaffen es einzelne Personen(gruppen), kritische Situationen heraufzubeschwören und Straftaten bei der Veranstaltung und / oder auf Reisewegen zu begehen.

Eine hundertprozentige Sicherheit im Umfeld derart großer Veranstaltungen ist ebenso wenig realistisch wie null Verkehrstote in der heutigen mobilen Gesellschaft. Trotzdem arbeitet der Fußball zusammen mit den Netzwerkpartnern intensiv daran, durch stete Verbesserungen, bspw. bei der Logistik, der Kommunikation etc., die gerade auch im internationalen Vergleich sicheren Fußballveranstaltungen weiterhin zu gewährleisten.

4. Um den notwendigen Erfahrungsaustausch neben der spieltäglichen Kommunikation zu fördern, sind zahlreiche Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen umgesetzt (u.a. Regionalkonferenzen von DFB & DFL). Durch vertrauensvolle, belastbare Netzwerkarbeit kann die Polizei ihre Taktik erforderlichenfalls anpassen.

Der Veranstalter stuft eine Spielbegegnung in seinem Zuständigkeitsbereich selbstständig ein. Die Polizei kann auf Grund eigener Lagekenntnisse und ggf. anderer Zuständigkeitsbereiche außerhalb des Veranstaltungsraumes eine eigenständige Risikoeinstufung und entsprechende Maßnahmen vornehmen.

5. Prävention und Dialog sind aus der Sicht des Fußballs maßgebliche Bestandteile für die sichere Durchführung von Fußballspielen.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (069) 67 88-0
Telefax (069) 67 88-266
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (069) 650 05-0
Telefax (069) 650 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

6. Repression und Sanktionen sind bei Straftaten und Regelverstößen ebenso unverzichtbar. Wichtig ist eine ausgewogene Balance.
7. Der Kurs der Innenminister verschärft zumindest die Aufgeregtheit in den Fanszenen, sei diese begründet oder nicht. Langfristige, nachhaltige Lösungen sind vor allem durch Aufklärung und Überzeugung zu erreichen.
8. Sinnvoll ist es, den Dialog mit den Fangruppen und -organisationen durch die bereits existenten Strukturen zu stärken. Dabei sind die Fanbeauftragten und Fanprojekte die wesentlichen Akteure. Deren Zahl und Ausstattung muss sich an den an sie gestellten Anforderungen orientieren und ggf. erhöht bzw. verbessert werden. Dadurch kann u.a. eine erhöhte Transparenz / Erklärung von Maßnahmen an Spieltagen erreicht werden, die deeskalierend wirken.

Fanprojekte & Jugendarbeit

1. Fanprojekte werden gestärkt, u.a. durch verbesserte finanzielle Ausstattung über den Fußball und mehr Beteiligung an den noch zu entwickelnden und abzustimmenden Dialog-Plattformen. Hier sollten die Länder und Kommunen bei der Finanzierung der unabhängigen sozialpädagogischen Jugendarbeit aus gesamtgesellschaftlichen Gründen in ihrem Engagement nicht nachlassen.
2. Kürzungen im Bereich der kommunalen Jugendarbeit wären anlässlich der gesellschaftlichen Herausforderungen ein Rückschritt. Ein Rückzug aus der öffentlichen Jugendarbeit könnte den Effekt der Staatsmüdigkeit bei Heranwachsenden verstärken. Der Fußball als gesellschaftliches Ventil müsste u. U. mit verstärkten repressiven Maßnahmen reagieren, was nach aller Erfahrung eher zu einer Verdrängung als zu einer wirkungsvollen Bearbeitung von Problemen führt.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-5 55
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

Wissen über Fanszene

1. Es gibt zahlreiche historische Belege dafür, dass es bei Massenveranstaltungen (nicht nur beim Fußball) seit über 100 Jahren zu Störungen, Vandalismus und Gewalt kommt. Große Menschengruppen und damit gegensätzliche emotionale Zustände („Wir“ - „die Anderen“) und unterschiedliche Interessen prallen aufeinander.
2. Wissenschaftliche Studien über eine Gewaltzunahme von unabhängigen Forschungseinrichtungen gibt es nach unserer Kenntnis nicht. Es gibt eine entsprechende Polizeistatistik seit Anfang der 1990er Jahre, die erst seit 2005 von allen Bundesländern mitgetragen wird. Das wichtigste unabhängige Gewalt-Gutachten der Bundesregierung (Baumann, Schwind, Lösel u.a.: Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt) datiert von 1990 und es wurde noch „die alte Bundesrepublik“ untersucht.
3. Der Kenntnisstand der Fußballverbände über Ultras ist bezogen auf die lokalen Szenen unterschiedlich, da vor Ort zum Teil starke Unterschiede hinsichtlich sozialer Zusammensetzung, Gruppennormen und -stärke, Kommunikationsbereitschaft, Erreichbarkeit durch Clubs, Polizei oder Fanarbeit existieren. Der Kenntnisstand über die Ultra-Bewegung insgesamt wird kontinuierlich verbessert, nicht zuletzt gestützt durch mehrjährige Erfahrungen und wissenschaftliche Expertise.
4. Dies kann nicht bundesweit / einheitlich beurteilt werden, sondern es bedarf der genauen Betrachtung an jedem Standort.
5. Entscheidungsprozesse vor Ort können und sollten immer möglichst mit allen Parteien vor Ort zu besprechen sein. Integration und Partizipation sind dabei teilweise schwer zu organisieren. Zum Teil mangelt es auch an Gesprächsbereitschaft oder verbindlichen Vertretungen. Der Fußball bindet Fanvertreter bereits intensiv in die Gremienarbeit ein.

NKSS

1. Das NKSS und der NASS sind institutionelle und strukturelle Werkzeuge / Gremien und regeln das Miteinander von formellen Organisationen und staatlichen Organen.
2. Ein ÖASS könnte durchaus auf Beteiligungsformen informeller örtlicher Fanorganisationen und Fangruppen zurückgreifen, wenn die beiderseitige Bereitschaft und verbindliche Vertretungen gewährleistet werden können.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

Pyrotechnik

1. Hierüber liegen uns keine belegbaren Erkenntnisse vor.
2. Es gibt Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse sind hier nicht bekannt.
3. Derartige Szenarien sind aktuell nicht seriös vorhersehbar, hier sind nur Mutmaßungen möglich.

ZIS

1. Ja, sie stellen eine geeignete zahlengestützte Grundlage zur Beurteilung dar, wobei der Wert auf Grund der kontinuierlichen Erhebungen vor allem im Erkennen von Entwicklungsprozessen liegen dürfte.
2. Sofern über die Aussagekraft der bisherigen Daten hinaus Erkenntnisse gewonnen werden sollen, sind die entsprechenden Erhebungen zu verändern.

Überwachungstechnologie

1. Der Veranstalter ist verpflichtet, seine Veranstaltung zu sichern und den Schutz der Teilnehmer zu gewährleisten. Dass es u. a. beim Einsatz von Pyrotechnik in Zuschauerbereichen zu schweren Verletzungen durch Rauchgasintoxikation, Knalltraumata, Verbrennungen etc. kommen kann, belegen zahlreiche Vorfälle. Insofern ist die angeführte Einschätzung vieler Experten zu relativieren. Eine aktuell eingesetzte Gesichtserkennung in deutschen Stadien ist uns nicht bekannt.
2. Die Videoüberwachung dient generalpräventiven und repressiven Aspekten und unterstützt strafrechtliche Ermittlungen sowie die Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche im Rahmen von Regressnahmen. Personalisierte Tickets ermöglichen keinen wirkungsvollen Sicherheitsgewinn und sind nach den Erfahrungen u.a. der WM 2006 nicht vollständig kontrollierbar. Zudem steht der Sicherheitszugewinn in keinem Verhältnis zum Datenschutz und der praktischen Umsetzung.
3. Der Umgang mit Daten unterliegt strengen datenschutzrechtlichen Bedingungen. Deren Überwachung obliegt den staatlich zuständigen Stellen.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44-46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

Ordner im Stadion

1. Die Qualifizierung von eingesetztem Personal ist stets ein geeignetes Mittel, um Arbeitsabläufe zu optimieren. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierungsbausteinen hat der Fußball bereits eine Online-Schulungsplattform entwickelt, um fußballspezifische Szenarien zu vermitteln und entsprechende Vorgaben in seinen Sicherheitsrichtlinien verankert.

Zudem erarbeitet aktuell eine Projektgruppe des Fußballs unter Beteiligung mehrerer Netzwerkpartner gemäß den Empfehlungen der Task Force Sicherheit weitere Verbesserungen für Ordnerqualifizierungen.

Datei Gewalttäter Sport

1. Die Geeignetheit ist durch die Polizei zu bewerten.
2. Die Wirkung ist durch die Polizei zu bewerten.

Stadionverbote

1. Das Stadionverbot ist eine präventive Maßnahme und wurde als solche zuletzt vom BGH in seiner Rechtmäßigkeit bestätigt.
2. Ein Stadionverbot ist eine zivilrechtliche Maßnahme auf Basis des Hausrechts. Der Veranstalter ist gesetzlich verpflichtet, den Schutz seiner Veranstaltung und insbesondere der Zuschauer zu gewährleisten. Mit Verhängung eines Stadionverbotes kann der Veranstalter das Hausrecht durchsetzen. Die „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ gewährleisten, dass die Aussprache nicht willkürlich erfolgt.

Stadionverbote bedeuten einen großen Aufwand für DFB, Clubs und Fanarbeit. Ein „Stadtverbot“ bezieht sich demgegenüber auf präventivpolizeiliche Maßnahmen (Bereichs-/Aufenthaltsbetretungsverbote) und wird durch die Polizei bzw. Ordnungsbehörde umgesetzt, soweit die verwaltungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guillettstraße 44 – 46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



BUNDESLIGA

3. Die Intention der Frage ist nicht eindeutig. Die Maßnahmen sind gerade darauf ausgerichtet, Schäden zu verhindern. Unter sozialpädagogischen Aspekten könnte hier eine Isolierung und / oder Mystifizierung von betroffenen Personen(gruppen) gemeint sein. Unter Ressourcen-Aspekten entsteht ein nicht unerheblicher personeller Aufwand der Bearbeitung.
4. Für Clubs geht es um Verhinderung des Betretens des Veranstaltungsgeländes, wozu Ordnungsdienste, Sicherheits- und Fanbeauftragte am Spieltag in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen kooperieren.
5. Im positiven Sinne wird ein regelkonformes zukünftiges Verhalten bewirkt. Ggf. entstehen Wirkungen wie unter 3. beschrieben.

Frankfurt, 28.02.2013

Deutscher Fußball-Bund

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 67 88-0
Telefax (0 69) 67 88-2 66
E-Mail info@dfb.de
Internet www.dfb.de

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guiollettstraße 44 – 46
60325 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 6 50 05-0
Telefax (0 69) 6 50 05-555
E-Mail info@bundesliga.de
Internet www.bundesliga.de